



Katzenmama auf Zeit: Karin Pötter inmitten der ihr anvertrauten Vierbeiner. Die 59-Jährige betreibt eine Katzenpension.

## Luxus für die Katz'

Karin Pötters Pension in Uentrop hat in der Ferienzeit Hochsaison / Tiere nächtigen in „Suiten“

Von Katy Hackel

**HAMM** ■ Urlaub, Sonne, Strand – diese Worte verbindet Karin Pötter auf keinen Fall mit den Ferien. Denn die bedeuten für die 59-jährige Hammerin nur eines: Arbeit. Zum internationalen Tag der Katze heute ist Hochsaison in der Katzenpension Buchenhof.

„Hallo, mein Schatz.“ Mit diesen Worten betritt Karin Pötter ein Apartment und streichelt einer langhaarigen roten Katze übers Fell. „Das ist Karamba“, sagt Pötter. „Sie war schon öfter hier und ist sehr verschmust.“ Karamba ist eine von 32 Katzen, die gerade in der Katzenpension Buchenhof eingeecheckt hat. „Von den Oster- bis zu den Herbstferien sind wir ausgebucht“, sagt Pötter, die die Pension in Hamm-Uentrop seit dem Jahr 2000 betreibt.

„Die Tiere sind für uns vierbeinige Familienmitglieder. Für die versuchen wir alles zu tun.“ Und „alles“ meint Pötter scheinbar wortwörtlich. Sie kuschelt und spricht nicht nur mit den Tieren, sie kennt jedes Tier mit Namen, hat auf Knopfdruck nicht nur seine Geschichte, sondern auch seine Bedürfnisse parat, die Pötter auch erfüllt. Immer. In ihrer kompletten Freizeit neben ihrer Berufstätigkeit. Außerdem investieren ihr Mann und sie seit Jahren einen Großteil ihres Einkommens in das Wohl der Tiere. „Wir haben alleine die Katzenpension für knapp 175 000 Euro ausgebaut“, sagt Pötter.



Ein Leben für die Katzen: Überall im Haus sollen sich die Katzen wie Zuhause fühlen.

Im Bau stecken Luxus und jede Menge Katzen-Know-how. „Wir bieten unseren 30 bis 35 Tieren Einzelhaltung in verschiedenen Suiten auf zwei Etagen im komplett umgebauten Wohnhaus und mehreren Gartenhäusern.“

Katzen können in insgesamt elf Apartments mit Balkon für Wohnungskatzen, sieben Suiten mit Freigang in Wintergärten und sechs Gartensuiten mit großen Freigehegen für Freigänger für neun bis 17,50 Euro pro Tier und pro Tag einchecken.

Durch Katzenklappen sind alle Räume miteinander kombinierbar. Die Wintergärten haben herausnehmbare Scheiben, die Außengehege haben bestimmte Fußböden, die die Verletzungsgefahr bei Fall oder Sprüngen reduzieren. Es gibt eine Klimaanlage, einen Vogelkäfig und Fischteich, die die Katzen beobachten können, einen Bachlauf durch die Außengehege. Das Licht wird gedimmt. „So mögen es die Katzen lieber.“ Staubsauger werden nicht benutzt. Jedes Zim-

mer wird aufwendig per Hand gereinigt. „Wir wollen Stress für die Tiere vermeiden.“ Die Unterkünfte haben Sofas mit großen Decken. „Die Katzen lieben es, sich darunter zu kuscheln.“ Jede Etage, jedes Gartenhaus hat eine eigene Küche mit Mikrowelle. „Bei uns bekommen die Katzen nur erwärmte Nahrung. Das ist bekömmlicher“, sagt Pötter.

Die Sachbearbeiterin hat sich durch die jahrzehntelange Arbeit im Tierschutz ein umfangreiches medizinisches Wissen angeeignet. „Falls das nicht ausreicht, arbeite ich eng mit Tierärzten zusammen.“ Auch physiotherapeutische Behandlungen in der Pension seien möglich. Ein Rund-um-Service, den die Kunden zu schätzen wissen. „Wir haben Stammkunden in ganz Deutschland und im europäischen Ausland“, sagt Pötter. Viele kämen schon seit vielen Jahren. „Möchten die eine bestimmte Unterkunft buchen, müssen sie das etwa ein Jahr im Voraus tun.“ Aber: Die Nachfrage war nicht immer so groß. „Die ersten drei Jahre waren schwer“, sagt die 59-Jährige. Es habe gedauert, bis ihr Katzenhotel bekannter geworden ist und sich einen Namen gemacht hätte. „Doch die Investitionen und die Arbeit haben sich gelohnt.“ Pötter schaut Karamba an und fügt hinzu: „Sie lohnen sich jeden Tag.“

### Für den guten Zweck

„Die Katzenpension ist ein Zweckbetrieb“, erklärt Karin Pötter. Ein Betrieb, der Einnahmen für ihre eigentliche Passion, den Verein „Hilfe für Katzen in Not“ erbringen soll, den die Katzenärztin 1995 gegründet hat. „Alle Einnahmen, die über die Betriebskosten der Pension hinaus gehen, fließen in den Verein –

für Kastrationen und die Versorgung von verletzten oder kranken Katzen und die Verpflegung von Straßenkatzen“, erklärt Pötter. Sie selbst arbeite ehrenamtlich, beziehe kein Gehalt. Weitere Informationen zum Verein gibt's im Internet unter [www.katzenhilfe-poetter.de](http://www.katzenhilfe-poetter.de).

■ katy

Ein Video vom Besuch in der Katzenpension und eine Fotostrecke finden Sie auf [WA.de](http://WA.de).